

## Fruchtfolge – Nährstoffzehrer im Gemüsebeet

Vor dem Saatgutkauf sollte jeder Gemüsegärtner eine Liste seiner Lieblingssorten anfertigen. Dann wird sortiert: welches davon sind Schwachzehrer, Mittelzehrer und Starkzehrer?

**Starkzehrer** entziehen dem Boden viel Stickstoff und benötigen Dünger.

**Mittelzehrer** kommen mit etwas Kompost und Gründüngung aus.

**Schwachzehrer/Geberpflanzen** entziehen dem Boden wenig Nährstoffe oder führen ihm sogar noch welche zu.

Sandige Böden geben sehr schnell ihre Nährstoffe an die Pflanzen ab bzw. die Nährstoffe versickern in der durchlässigeren Erde, so dass der Gärtner hier eher darauf achten muss, nachzudüngen und größere zeitliche Abstände beim Anpflanzen von stark zehrendem Gemüse einzuhalten. Da empfiehlt sich eine dreijährige Fruchtfolge.

### **Dreijährige Fruchtfolge:**

Der Gärtner teilt seine Beete in drei Quartiere ein, die jährlich anderen Pflanzengruppen zugewiesen werden. Das erste Quartier gehört dann beispielsweise im ersten Jahr den Starkzehrern, das zweite den Mittelzehrern und das dritte den Schwachzehrern. Im zweiten Jahr rücken alle Pflanzen ein Beet weiter auf: Die Starkzehrer wachsen dort, wo vorher Mittelzehrer waren, die Schwachzehrer reichern das frühere Beet der Starkzehrer mit neuen Nährstoffen an. Die Mittelzehrer profitieren im zweiten Jahr von der Bodenaufbereitung der Schwachzehrer.

Bei ganz schlechten Böden gibt es auch die Möglichkeit, eine vierjährige Fruchtfolge einzuhalten. Das vierte Beet gehört dann der Gründüngung (z.B. Phazelia, Winterroggen, Senfsaat). Das ist eher eine Praxis aus dem Ackerbau, kann aber nützlich sein, wenn man Beete neu angelegt hat und erst mal für einen guten Boden sorgen muss. Umso weniger Säcke mit Pflanzerde muss man sich dann besorgen, um gute Erträge zu haben.

### **Beetvorbereitung:**

Je nachdem, welcher Kategorie das Gemüse angehört, desto reichhaltiger muss das Nährstoffangebot im Boden sein. Die Vorarbeit dazu sollte im Herbst erfolgt sein. Für das Beet bzw. die Beetecke der **Starkzehrer** sollte im Vorjahr Gründüngung, Kompost oder Stallmist, der ein Jahr auf einem Kompost gelegen hat, aufgebracht worden sein. Im Frühjahr kommt dann noch etwas reifer Kompost (= feinkrümeliger, etwa ein bis drei Jahre alter Kompost) auf das Beet und wird leicht eingearbeitet. Wer keinen Stallmist hat, kann dem Beet auch im Herbst Horn-, Blut- oder Knochenmehl hinzufügen. Während der Wachstumszeit mehrmals mit Brennnesseljauche düngen.

Das Beet der **Mittelzehrer** kann im vorigen Sommer/Herbst mit Gründüngung (z.B. Winterroggen oder Phazelia) bepflanzt worden sein, damit der Boden an Substanz gewinnt. Im Frühjahr kommt noch Kompost auf dieses Beet. In der Wachstumszeit benötigen diese Pflanzen noch eine Jauche.

Das Beet der **Schwachzehrer** benötigt während der Wachstumszeit keinen zusätzlichen Dünger.

Geberpflanzen sind Erbsen und Bohnen. Sie hinterlassen im Boden kleine weiße Stickstoffknöllchen. Daher empfiehlt es sich, die Wurzeln nach der Ernte im Boden zu lassen.

<b>Starkzehrer</b>	<b>Mittelzehrer</b>	<b>Schwachzehrer</b>
Weißkohl, Rotkohl,	Zwiebeln	Kräuter
Blumenkohl, Brokkoli	Knoblauch	Bohnen
Wirsing, Rosenkohl,	Möhren	Erbsen
Chinakohl	Rote Bete	
Sellerie	Fenchel	
Zucchini	Salate	
Kürbis	Spinat	
Gurken	Schwarzwurzeln	
Kartoffeln	Radieschen	
Lauch	Kohlrabi	

Standorttreue Starkzehrer sind Tomaten und Rhabarber. Sie stehen immer am selben Platz und müssen dort ausreichend mit Kompost, Mist und Jauche versorgt werden. Erdbeeren wechseln nur alle drei Jahre den Standort, werden aber regelmäßig durch Ableger verjüngt.

Da nicht jeder Gärtner beetweise eine Pflanzenart anbaut, hat sich in den Gärten die Mischkultur durchgesetzt. Da muss man beim Pflanzen in Reihen denken statt in Quartieren und in diesen Reihen die Starkzehrer, Mittelzehrer und Schwachzehrer aufeinander folgen lassen.

Jede Pflanze hat ihre eigenen Merkmale, die dafür sorgen, dass die Nachbarpflanze sie mehr oder weniger „gut riechen“ mag. Wurzelausscheidungen und Düfte der Pflanzen sorgen für ein mehr oder weniger gut funktionierendes Miteinander in der Mischkultur. Manche Pflanzen sind so gut aufeinander abgestimmt, dass sie sogar Schädlinge abhalten, wenn sie zusammen angepflanzt werden: Zwiebeln und Möhren vertreiben gemeinsam die Möhrenfliege. Wer selber testen möchte, ob sich sein Gemüse/seine Pflanzen sich untereinander vertragen, kann sich ihre Wurzeln ansehen. Sind sie mit der Nachbarpflanze verschlungen und kaum zu trennen, war es eine gute Entscheidung, sie nebeneinander zu setzen. Zieht sich eine Pflanze mit ihrem Wurzelwerk völlig auf ihren Standort zurück und verkümmert, war die Nachbarpflanze schuld.

#### **Gute Nachbarn:**

Frühe Möhren – Zwiebeln  
 Späte Möhren – Lauch  
 Buschbohnen – Rote Bete – Bohnenkraut  
 Sellerie – Lauch  
 Möhren – Salat – Schnittlauch  
 Tomaten – Petersilie  
 Tomaten – Sellerie  
 Salat – Radieschen – Kohlrabi  
 Kohl – Buschbohnen  
 Gurken – Dill

### **Schlechte Nachbarn:**

Salat – Petersilie  
Fenchel – Tomaten  
Buschbohnen – Zwiebeln  
Kohl – Zwiebeln  
Tomaten – Erbsen  
Erbsen – Bohnen  
Kartoffeln – Sonnenblumen  
Kartoffeln – Tomaten  
Kohl – Senfsaat

Aus der schlechten Nachbarschaft von Kohl und Senfsaat ergibt sich auch gleich eine **Regel für die Gründung: Senfsaat sollte man auf Beeten vermeiden, die kurz danach für eine Kohlart gedacht ist.** Eine neutrale Gründung ist z.B. Phazelia.

**Blumen** sehen in der Mischkultur nicht nur gut aus: sie sorgen auch für ein günstiges Wachstum bestimmter Nachbarpflanzen.

Tulpen – Knoblauch  
Lilien – Knoblauch  
Tagetes – Kartoffeln

**Salat- und Heilkräuter** vertreiben über ihren starken Duft auch häufig die Feinde bestimmter Pflanzen.

Salbei, Thymian und Pfefferminze lenken den Kohlweißling vom Kohlbeet ab.

Bohnenkraut vertreibt die schwarzen Läuse von den Buschbohnen.

Kapuzinerkresse und Gartenkresse haben sich bei Tomaten und Obstbäumen gegen Blatt- und Blutläuse bewährt.

Manche **Kräuter** in der Mischkultur wirken wie ein **natürlicher Geschmacksverstärker:**

Kümmel und Koriander zu Kartoffeln  
Dill zu Möhren  
Kresse zu Radieschen